

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Freigabe zahlungswirksamer Aufwandsermächtigungen für Gesundheits- und Sportförderung in Kindertageseinrichtungen

Beschlussorgan

Finanzausschuss

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Jugendhilfeausschuss	23.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	29.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe zahlungswirksamer Aufwandsermächtigungen in Höhe von 120.000 Euro für 2009 zur Durchführung der Gesundheits- und Sportförderung in Kindertageseinrichtungen.

Die Freigabe der Mittel erfolgt aus den für 2009 im Rahmen des politischen VN zusätzlich bereitgestellten Mitteln, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) im Teilplan 0601, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 120.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ € b) Sachkosten _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Die körperliche und seelische Gesundheit im frühen Kindesalter ist eine Voraussetzung, um weiteren Entwicklungsanforderungen in den Kindheits- und Jugendphasen standhalten zu können. Den meisten Eltern gelingt es, ihren Kindern eine gesunde Lebensweise zu vermitteln. Allerdings sind die Daten der „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ (KiGGS) des Robert-Koch-Institutes alarmierend. Neben Übergewicht und Bewegungsmangel sind psychische Auffälligkeiten und emotionale Probleme sowie Verhaltensstörungen keine Ausnahme mehr. Kinder aus Familien mit sozialen Schwierigkeiten sind häufiger betroffen und schon früh gesundheitlich benachteiligt.

Daher werden die Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention in Kölner Tageseinrichtungen für Kinder ausgebaut.

1. Kölner OPUS – Kindergärten, jetzt BUG (Bildung und Gesundheit)

Bereits bestehende Ansätze zur Gesundheitsförderung, wie u. a. das „Kölner Netzwerk Gesundheitsfördernder Kindergärten“ (OPUS- bzw. jetzt BUG-Kindergärten = 47 Kölner Einrichtungen) werden mit insgesamt 30.000 Euro - Sach- und Honorarmittel - für 2009 ausgestattet, da aktuell keine Mittel aus dem Landesprogramm abrufbar sind.

Das Kölner Netzwerk ist 2005 dem landesweiten OPUS Netzwerk Bildung und Gesundheit NRW beigetreten. Das Netzwerk bietet eine Plattform, die den Austausch von Erfahrungen und Informationen zum Schwerpunkt „Kindergarten und Gesundheit“ ermöglicht. Es arbeitet auf der Grundlage des Settingansatzes, um Gesundheitsförderung in den Arbeits-, Lern- und Erlebnisraum von Kindergärten zu integrieren und das Lebens- und Arbeitsfeld gesundheitsförderlich zu gestalten.

Dabei sollen die Kitas den gesundheitsfördernden Ansatz für ihren Standort selbst entwickeln, ihre Ziele selbst definieren und sich „von ihrer (jeweiligen) Ausgangslage auf den gesundheitsförderlichen Weg machen“.

Ziel des Landesprogramms OPUS/BUG NRW ist es, die Kitas auf diesem Weg zu unterstützen sowie vorhandene Ansätze zu stärken und Aktivitäten anzuregen.

Dies geschieht unter anderem durch:

- Konzeptionelle Beratung in Fragen der Gesundheitsförderung
- Vermittlung von Institutionen und Referenten
- Durchführung regelmäßiger Netzwerktreffen
- Fachtagen

- Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Evaluationsarbeiten
- Finanzielle Mittel über das OPUS/BUG Netzwerk NRW
- Kooperation zwischen Kita und Grundschule

Alle lokalen Kindertageseinrichtungen in städtischer und freier Trägerschaft können Mitglied im Kölner Netzwerk werden.

Das Kölner Netzwerk umfasst derzeit 47 Einrichtungen, davon befinden sich 23 Einrichtungen in städtischer und 24 Einrichtungen in freier Trägerschaft.

Die Schwerpunkte der gesundheitsfördernden Netzwerkaktivitäten beziehen sich insbesondere auf folgende Handlungsfelder:

- Gesunde Ernährung (Teambesprechung und -beratung, Multiplikatorenschulung, Elternabend, Elternworkshop, Offene Sprechstunden, Eltern- und Teamtraining, Praktische Umsetzung)
- Bewegungsförderung (Coaching zum „Zertifizierten Bewegungskindergarten“, Bewegungsprojekt für Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen im Vor- und Grundschulalter – Das Angebot richtet sich insbesondere an Kinder mit Auffälligkeiten in den Bereichen Koordination, Wahrnehmung, Konzentration und Aufmerksamkeit)
- Sucht und Gewaltprävention
- Durchführung von Netzwerktreffen

Das städtische Gesundheitsamt hat OPUS/BUG – Kindergärten in Köln aufgebaut und wird durch die Kommunale Gesundheitskonferenz unterstützt.

2. Modell „Gesundheits- und Sportförderung in Tagesstätten für Kinder – GoKids “

Darüber hinaus entwickelte die Jugendverwaltung ein Konzept zur Gesundheitsförderung für etwa 30 Tageseinrichtungen für Kinder, das Modellprojekt „Gesundheits- und Sportförderung in Kindertagesstätten – GoKids“. Diesem werden 90.000 Euro für Honorar- und Sachmittel für 2009 zur Verfügung gestellt.

Ziel ist es, über eine Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort zur Entwicklung von einheitlichen Qualitätsstandards für die Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen zu kommen.

Köln verzeichnet inzwischen einen zertifizierten Bewegungskindergarten in städtischer Trägerschaft, eine weitere Einrichtung befindet sich kurz vor der Zertifizierung. In allen neun Bezirken nimmt je eine Kindertageseinrichtung einmal wöchentlich ein Bewegungsangebot in einem benachbarten Sportverein wahr. Die Firma „Rhein- Energie“ fördert dieses Angebot für die Dauer eines Jahres. Die Deutsche Sporthochschule Köln testete die motorischen Fähigkeiten (KiMo = Kindergarten mobil) bei 1050 Kindern in 27 Einrichtungen. Darüber hinaus gehören einzelne Gesundheitsprojekte als Standard zum ganzheitlichen Verständnis von Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen.

Auf der Grundlage der vorhandenen Sozialraumdaten werden Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen zum Thema „Gesundheits- und Sportförderung“ über zwei Jahre qualifiziert. Dieses geschieht zum einen durch Schulungsangebote und zum anderen durch die Entwicklung von Qualitätsstandards in den Einrichtungen, wobei bereits vorhandene Gesundheitsprojekte

zu integrieren sind. Das Projekt folgt einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis und ist ressourcen- und prozessorientiert angelegt. Die Ansprache erfolgt flächendeckend für ganz Köln über die Konferenzen der Kindertageseinrichtungsleiter/Innen. Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig. Je nach der Gegebenheit vor Ort werden in den Einrichtungen alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geschult.

In dieses Modell fließen erprobte und evaluierte, bzw. zertifizierte Ansätze zur Gesundheitsförderung ein, u. a. Erfahrungen aus GoJa = Gesundheitsorientierte Jugendarbeit. Bewegungsförderung und gesunde Ernährungsweise sind zentrale Bestandteile sowie die Einbeziehung von Eltern und Strategien zur Vermeidung von Gewalt- und Suchthaltungen.

Die Auswahl der Einrichtungen erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Nähe der Einrichtung zu einem der definierten Sozialraumgebiete,
- dem Merkmal der Freiwilligkeit sowie
- der verbindlichen Zusage, die Standards zur Gesundheitsförderung umzusetzen.

Die Beteiligung am Modellprojekt erfordert ein hohes Engagement mit Blick auf den Zeiteinsatz. Daher bleibt die endgültige Entscheidung über den Umfang der Maßnahme den Einrichtungsleitungen vorbehalten.

Die Maßnahme wird prozentual zwischen Einrichtungen der Stadt Köln und der Freien Träger aufgeteilt.

Die am Modell beteiligten Kitas verpflichten sich, folgende Module und die damit verbundenen Standards auf Dauer in ihren Arbeitsalltag zu integrieren:

Bewegungsangebote (die Wahl eines Bewegungsangebotes von 1 bis 3 ist verpflichtend)

1. Kooperation zwischen Kita und nahe gelegenen Verein mit einem Bewegungsangebot einmal wöchentlich sowie dem Modul zur gesunden Ernährung „Ball und Birne“ der Deutschen Sporthochschule Köln.
(Aufwand: einmal wöchentlich).
2. Alternativ bietet die Lizenz C zum Übungsleiter - Ausbildung durch den Stadtsportbund/Sportjugend Köln im Qualifizierungszentrum (KLEQZ) - einen nachhaltigen Standard für den Bewegungsalltag im Kindergarten. Das Modul „Ball und Birne“ der Deutschen Sporthochschule Köln wird integriert.
(Aufwand: 90 Unterrichtseinheiten).
3. Alternativ kann die Zertifizierung zum Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung angestrebt werden. Dieses Projekt der Gesetzlichen Krankenkassen in NRW, des Stadtsportbunds/Sportjugend im LandesSportBund NRW sowie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) , eingebettet in die Landesinitiative „Prävention von Übergewicht und Adipositas* im Kindesalter“ des „Präventionskonzepts Nordrhein-Westfalen – eine Investition in Lebensqualität“, ist eine Antwort auf die steigende Anzahl von übergewichtigen und adipösen Kindern. Unterstützt wird diese Initiative von den Ministerien für Arbeit, Gesundheit und Soziales, sowie für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Koordination liegt beim Stadtsportbund Köln/Sportjugend

*Adipositas = starkes Übergewicht mit krankhaften Auswirkungen

(Aufwand: 15 Ausbildungstage).

Gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung wird als Modul in den Bereich „Bewegung“ aufgenommen und ggf. durch die Angebote der Ernährungsberatung des Gesundheitsamtes vertieft.

Prävention gegen Gewalt- und Suchtentwicklung

Papilio ist ein Angebot für Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren. Papilio ist primärpräventiv angelegt zur Vermeidung von Sucht- und/oder Gewalthaltungen mit der Zielsetzung altersspezifische Entwicklungsrisiken zu vermindern und Schutzfaktoren zu stärken. Der SKM e.V. Köln ist durchführender Träger im Modellprojekt. Papilio führt zur Zertifizierung und wird von über 700 Kindergärten bundesweit durchgeführt. (Zeitaufwand: 3 Fortbildungstage).

Elternarbeit

1. MOVE = Motivierende Kurzintervention ist eine Schulung, in der Methoden der Gesprächsführung in schwierigen Situationen vermittelt werden. Erzieher und Erzieherinnen sind wichtige Bezugspersonen von Kindern und auch Bindeglied zwischen Kind und Elternteil. Oftmals nehmen diese Fachkräfte unspezifisch Konflikte wahr, die eine gesunde Entwicklung der Kinder hemmen oder gar verhindern. Es handelt sich bei Move um eine bereits evaluierte Schulung. Der SKM e.V. Köln ist durchführender Träger im Modellprojekt. (Zeitaufwand: 3 Fortbildungstage)
2. Zielgruppenorientierte Elternarbeit: von zentraler Bedeutung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern ist eine wirksame Elternarbeit. Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder. Darum ist ihre Beteiligung bei allen auf Verhaltensänderung abzielenden Maßnahmen unabdingbar für den Erfolg (u. a. Fortbildung Move).

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst des Gesundheitsamtes

Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst der Stadt besucht die Modellkindergärten einmal jährlich und berät ggf. die Fachkräfte im Einzelfall. Die Kinder werden nach Einwilligung der Eltern untersucht und ggf. wird die Empfehlung einer Beratung, bzw. einer Behandlung ausgesprochen. Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst kooperiert mit KiMo = Kinder Mobil – Test zur Bestimmung von motorischen Fähigkeiten und des BMI (Body-Maß-Index), Projekt der Deutschen Sporthochschule.

Netzwerktreffen

Die Teilnahme an jährlich 3 Netzwerktreffen dient zum einen dem Austausch von good – practise - Ansätzen und auch zur Bearbeitung von auftretenden Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Konzeptes.

Medienentwicklung

Es ist zu erwarten, dass sich im Verlauf des Modellvorhabens good – practise - Ansätze zeigen. Daher wird eine Dokumentation mit Praxisrelevanz angestrebt, um diese interessierten Tagesstätten für Kinder zugänglich zu machen.

Gesundheitskurse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen

Das Gesundheitsamt nimmt Kontakt mit den Krankenkassen auf, um hier mit Angeboten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der eigenen Gesundheitsprävention zu unterstützen. Unabhängig hiervon ist ein Modul im Bewegungsansatz 2 (Lizenz C zum Übungsleiter) enthalten.

Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Berichterstattung an die politischen Gremien erfolgt als Zwischenbericht nach Ablauf eines Projektjahres und als Abschlussbericht. Um die Öffentlichkeit über die aktuellen Ansätze zur Gesundheitsförderung in Tagesstätten für Kinder zu informieren und um für einen gesunden Lebensstil zu werben (basale Botschaften, wie z. B. Ausschnitte aus der Ernährungs- und Bewegungspyramide), startet 2009/2010 eine Serie von Plakaten, die im Stadtbild und in den KVB-Linien zu sehen sind.

Der Zugang zu den städtischen Einrichtungen liegt beim Amt für Kinder, Jugend und Familie, das mit dem Gesundheitsamt und weiteren Partnern, je nach Bedarfslage der Kindertageseinrichtungen, kooperiert.

Mit diesem teiloffenen Konzept werden Standards zur Gesundheitsförderung und Prävention vorgegeben. Darüber hinaus werden die Einrichtungen durch Netzwerktreffen beraten und motiviert, weitere Aktivitäten zu entwickeln.

Beide Ansätze, das Netzwerk der OPUS/BUG- Kindergärten und das Modellprojekt zur Gesundheits- und Sportförderung in Kindertageseinrichtungen (GoKids) sind inhaltlich miteinander verbunden. Nach Ablauf des Modellvorhabens folgen über 70 Kölner Einrichtungen den anerkannten Standards der Gesundheitsförderung.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.